

PROGRAMMINFORMATION

MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Redaktion

Programmkoordination und

Mediathek

Kantstraße 71-73

04275 Leipzig

Postanschrift: 04360 Leipzig

FON +49.(0)341 / 300-6478

Mail: ppd@mdr.de

www.mdr.de

Ergänzungen zur 10. Programmwoche 2025

MDR KULTUR

Samstag, 1. März 2025

Bitte Feature ergänzen:

Leipzig, 14.02.2025

Seite 1/1

09:00

MDR KULTUR - Feature

Vor dem Bild müssen Zeit und Tod vergehen 

Michelangelo in Rom

von Sibylle Tamin

(Übernahme)

Michelangelo ist 59, als er Florenz verlässt. Er verschließt seine Werkstatt und lässt alles zurück, unvollendete Skulpturen, unvollendete Gemälde, unvollendete Bauwerke. Er lässt eine Zeit hinter sich, die ihm Behinderung, Verhinderung und Bedrohung geworden war. Er geht nach Rom, weil der Papst mit einem Großauftrag lockt, weil er sich in Florenz nicht mehr sicher fühlt und weil er liebt. Dreißig Jahre lang, bis zu seinem Tod, wird er in Rom leben und nicht mehr zurückkehren in die Stadt seiner Kindheit und Jugend und des ersten großen Erfolgs. In Rom wird er als Künstler konkurrenzlos werden. Raffael und Leonardo sind tot, Tizian ist noch nicht über Venedig hinaus. Michelangelo ist jetzt der Zeit größter lebender Künstler.

Anders als in Literatur und Musik, die sich in der Zeit vollziehen und so notwendig Anfang und Ende haben, gibt es in der bildenden Kunst weder Anfang noch Ende. Das statisch visuelle Bild leugnet die Zeit in sich selbst. Es ist in seiner Unbeweglichkeit ohne Zeit. Unverändert bläht der Wind Gottes Mantel seit fünfhundert Jahren in der Sixtina. Und während

Photographien Dokumente der Vergangenheit sind, sind Gemälde
"Vorhersagen über das, was der Betrachter vor dem Gemälde in diesem
Augenblick sieht." Einige Vorhersagen erschöpfen sich rasch - das Bild verliert
seinen Adressaten, andere überdauern, sind bereits im Augenblick ihrer
Fertigstellung zeitlos.

Ein Versuch über die Dialogfähigkeit des Werks und ein Versuch in Dialog zu
treten mit Michelangelo: Michelangelo in seiner Zeit, der Hochrenaissance mit
ihren Widersprüchen, dem befreiten Individuum und der enthemmten Gier
nach Macht, und Michelangelo in unserer Zeit: ein am Leben leidender Mensch
- ein im Werk unvergänglicher Künstler.

*Sibylle Tamin, geb. 1949, studierte Theaterwissenschaft und an der Hochschule
für Fernsehen und Film in München. Sie arbeitet als freie Autorin für Fernsehen
und Hörfunk und war jahrelang als Essayistin und Rezensentin bei der FAZ
tätig. Neben mehreren Arbeits-Stipendien erhielt sie 2011 den Featurepreis der
Stiftung Radio Basel. Sibylle Tamin lebt in Berlin.*


Regie: Ulrich Gerhardt
Produktion: Rundfunk Berlin-Brandenburg

Mitwirkende:
Friedhelm Ptok
Werner Rehm
Wolfgang Michael

(35 Min.)

Dienstag, 4. März 2025

Bitte Feature ergänzen:

20:00 Feature | ARD Radiofeature
Die Angst vorm Blackscreen 
Doku über das Geschäft mit unseren Smartphone-Daten
von Katja Hackmann; Niklas Resch; Caroline Uhl
(Erstsendung)

Die Arbeit mit digitalen Daten und deren Schutz sind heutzutage
allgegenwärtig. Im Privatleben ebenso wie im Beruf spielen Daten auf Handys,
Festplatten und Co. eine große Rolle.

Vor allem Smartphones horten umfangreiche Profile ihrer Besitzer: Die
Banking-App für den Kontostand, die Fahrkarten-App für die Reisen, Fotos von

Urlaube und Begegnungen, Termine, Kontakte, Shopping-Zugänge oder auch mal Pulsfrequenz, Schlafrhythmus oder sportliche Leistungen. Wer all die Daten hat, die sich über ein Smartphone abrufen lassen, könnte ein Porträt von dessen Besitzer schreiben.

Auch in Ermittlungsverfahren spielen Smartphones deshalb häufig eine entscheidende Rolle. Eine Auswertung entsprechender Daten gehört in vielen Deliktbereichen schon zum Standard. Dabei ist es für die Strafverfolgungsbehörden manchmal gar nicht so einfach, so einen mutmaßlichen Datenschatz zu heben. Wohl dem, der gute und auch ausreichend viele IT-Experten an seiner Seite weiß.

Und unser eigenes Smartphone? Was, wenn all unsere Daten auf einmal weg sind? Oder sie in die falschen Hände geraten? Dann versuchen viele noch zu retten, was zu retten ist. Wer kann helfen? Wer ist Freund, wer Feind? Wie viel wären Sie bereit, für Ihre digitalen Daten zu geben? Ein ARD-Rechercheteam erklärt an einem Beispielfall, was passieren kann, wenn Betroffene bei den Falschen Hilfe suchen. Und wie sich so ein Fehlgriff vermeiden lässt.

Produktion: SR 2025

(53 Min.)
